

Ergänzung für Planetenweg

Tourismus Zu Fuß kann unser Sonnensystem in Müllrose erkundet werden. Dank vieler Spenden wird der Weg ständig erweitert. Von Frank Groneberg

Auf dem Planetenweg in Müllrose können jetzt mehr Himmelskörper erwandert werden, als unser Sonnensystem überhaupt Planeten hat. Und die Zahl der Himmelskörper, die auf dem Planetenweg als Modelle stehen, wird sogar noch weiter wachsen. Nachdem alle acht Planeten ihren Platz als Edelstahlmodelle bekommen haben, sind nun ihre Monde – so es welche gibt – dran. Und danach die Zwergplaneten. Und die Kometen. Und, und, und. Der Müllroser Planetenweg – er wird Stück für Stück erweitert. Und dringt dabei auch in entfernten Regionen unseres Sonnensystems vor, wenn man das so formulieren darf.

Unterstützer spenden Geld

Das alles kostet natürlich Geld. Viel Geld. Geld, das die Mitglieder des Müllroser Vereins „Astrowis“, die den Planetenweg initiiert haben und aufbauen, allein möglichst aufbringen können. Was sie auch gar nicht müssen, denn: Der Planetenweg hat in Müllrose und der Region viele Unterstützer, die mit Geldspenden helfen. „Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wenn ich Leute bei uns melden, die unser Projekt unterstützen möchten“, sagt Manfred Dietrich, Vorsitzender des Vereins „Astrowis“.

Dank solcher Unterstützer sind jetzt zwei weitere Objekte auf dem Planetenweg eingezogen. Zwei Monde des Planeten Jupiter, und genau zu sein. Das ist zum einen der Jupitermond Ganymed und zum anderen der Jupitermond Europa. Beide stehen nun als Edelstahlmodelle neben unserem Jupiter. Umkreisen können sie ihn an ihrem Standort nahe der Grund- und Oberschule Müllrose zwar nicht. Aber die Entfernung zueinander und zum Jupiter entspricht wie bei allen anderen Objekten auf dem Planetenweg auch der tatsächlichen Entfernung im Sonnensystem – Maßstab 1:1 Milliarde.

Hergestellt und aufgestellt werden konnten die mit vielen Informationen, einem QR-Code und einem Modell versehenen Edelstahltafeln dank der Spenden vieler Familien. Sabine und Ulrike Krätschmer aus Dubrow haben die Kosten für das Modell des



Der Müllroser Planetenweg wächst weiter: Ingrid Busch sowie Ulrik und Sabine Krätschmer gehören zu den Unterstützern. Dank ihrer Spenden konnte Ingo Perschke (l) vom Verein „Astrowis“ zwei neue Edelstahltafeln, auf denen über zwei Jupitermonde informiert wird, einweihen. Foto: Jörg Hanke

Durchmesser von mehr als 5000 Kilometern der größte Mond in unserem Sonnensystem und sogar größer als der Planet Merkur ist, wie Manfred Dietrich erklärt, übernommen.

Ingrid und Rainer Busch aus Müllrose sind Sponsoren des Mondes Europa, der „ein sehr interessanter Eismond“ ist, weiß Manfred Dietrich. Er ist „von einer kilometerdicken Eisschicht bedeckt, unter der sich ein riesiger, 100 km tiefer Salz-Ozean befindet. Aufgrund der Gezeitenkräfte des Jupiters ist das Wasser warm und könnte Leben bergen. Eine Sonde, die Ende des Jahrzehnts starten soll, soll dies erkunden.“ Für die anderen beiden Jupitermonde, Io und Kallisto mit Namen, würden noch Sponsoren gesucht.

Ein anderer Mond dagegen – nämlich jener, der unserer Erde umkreist – wird noch in diesem Jahr auf dem Planetenweg landen. Genauso wie der Saturnmond Titan. „Die beiden Modelle sind bereits in Arbeit“, freut sich Manfred Dietrich, „weil wir auch für sie Geldspenden bekommen haben.“ Und das ist noch nicht al-

lung sind drei große Informationstafeln, auf denen über Objekte informiert werden wird, die nicht im Maßstab von 1:1 Milliarde dargestellt werden können: Das sind Kometen, das sind kleine Objekte hinterm Neptun, dem am weitesten von der Sonne ent-

Der Verein ist wegen eines Pluto-Modells im Gespräch mit der Gemeinde Mixdorf.

fernten Planeten, und das ist das interplanetare Medium. Letzteres umfasst alles, was den Raum zwischen der Sonne und den Planeten in unserer Galaxie ausfüllt – beispielsweise den Sonnenwind und das zwischen den Planeten existierende Magnetfeld. Die Tafeln sollen Wanderern die Wege zwischen weiter voneinander entfernten Planeten etwas verkürzen.

Damit wird aber noch immer nicht Schluss sein. Denn der Verein „Astrowis“ will den Planeten-

ren weiter verlängern. Was dazu noch dazukommen soll, auf den noch fehlenden Monden. „Wir möchten auch die Zwergplaneten in Angriff nehmen“, verspricht Manfred Dietrich – alle fünf bereits anerkannten und jene für die demnächst anerkannt werden. Der bekannteste dürfte der Pluto sein.

Dieser Zwergplanet umkreist die Sonne auf einer elliptischen Bahn, die Entfernung zur Sonne schwankt also. Im Schnitt ist er von der Sonne 6 Milliarden Kilometer entfernt, sein Modell würde also etwa 6 Kilometer entfernt vom Müllroser Rathaus stehen – wo das Sonnenmodell steht – aufgestellt werden. Das wird dann in Mixdorf. „Wir haben schon einen passenden Platz gesucht“, sagt Manfred Dietrich. Die Gespräche mit der Gemeinde liefen bereits:

Bis es soweit ist, wird der Verein „Astrowis“ noch oft zu geführten Wanderungen auf dem Müllroser Planetenweg einladen.

Die nächste Wanderung startet am 18. September um 14 Uhr. Treffpunkt ist das Modell der Sonne auf dem Hof des